

# Tiefe Verstrickungen Stalins und Mao Tse-tungs : 50 Jahre Koreakrieg 1950-1953

Autor(en): **Kläy, Dieter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **75 (2000)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-715945>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Tiefe Verstrickungen Stalins und Mao Tse-tungs

50 Jahre Koreakrieg 1950–1953

Es gab Ereignisse, in denen die Grenzen zwischen dem kalten und dem heissen Krieg faktisch verwischt wurden. Ein solches Ereignis war der Koreakrieg. Mit der Veröffentlichung von Dokumenten aus dem Archiv des Präsidenten Russlands lassen sich die Umstände des Kriegsbeginns im Juni 1950, der Kriegführung und des Waffenstillstandes im Juli 1953 ziemlich genau rekonstruieren.

Im August 1945 besetzten sowjetische Truppen den Norden des 1910 durch die Japaner annektierten Korea. Amerikanische Truppen liessen sich südlich des festgesetzten 38. Breitengrades nieder. Nach-

Major Dr. Dieter Kläy, Winterthur/Moskau

dem keine provisorische gesamt-koreanische Regierung gebildet werden konnte, ordnete die UNO 1947 Wahlen an, die vom Norden boykottiert wurden. Im August 1948 wurde südlich der Demarkationslinie die Republik Korea (Südkorea) gegründet. Im September konstituierte sich unter Kim Il Sung die Demokratische Volksrepublik Korea (Nordkorea). Ende 1948 zogen die sowjetischen Truppen ab. Im Juni 1949 verliessen die letzten amerikanischen Truppen Südkorea, doch Ruhe am 38. Breitengrad kehrte nicht ein.

## Nordkorea unterbreitet Stalin Angriffspläne

Ab Januar 1949 sandte der Sowjetbotschafter in Pjöngjang, Schtykow, Depeschen an Stalin mit dem Hinweis auf «systematische Grenzverletzungen» durch Südkorea. Im Frühjahr kam Stalin zum Schluss, dass der Frieden auf der Halbinsel gefährdet sei, doch widersetzte er sich einer militärischen Einmischung und beschränkte sich darauf, den Nordkoreanern politische Ratschläge zu erteilen. Im August 1949 begann Pjöngjang Druck auf Moskau auszuüben. «... Jetzt ist es offensichtlich, dass Südkorea die Vorschläge einer friedlichen Wiedervereinigung zurückweist. Deshalb hat der Norden keine andere Möglichkeit, als sich für einen Angriff gegen den Süden vorzubereiten ...» schrieben Kim Il Sung und sein Aussenminister Pak Chen En an Stalin (1). Doch Stalin votierte dagegen und verwies sowohl auf die fehlende militärische Überlegenheit Nordkoreas als auch auf die Übereinkunft zwischen der UdSSR und den USA bezüglich dem 38. Breitengrad. «Der Angriff



Abfahrt der nordkoreanischen Delegation aus Moskau, 1953, vorne rechts: Kim Il Sung

kann nur dann gerechtfertigt werden, wenn der Süden zuerst den Norden angreift» (2), schrieb Stalin an Kim Il Sung. Am 24. September 1949 verabschiedete das Politbüro in Moskau einen Erlass, in dem es den Nordkoreanern verbot, den Süden anzugreifen.

## Das Einverständnis Stalins

Kim Il Sung liess nicht locker. Er zeigte sich davon überzeugt, im Verlaufe von zwei Wochen, maximal aber zwei Monaten Süd-

korea einzunehmen. Am 1. Oktober 1949 rief Mao Tse-tung die Volksrepublik China aus. Der Sieg der Kommunisten in China gab Kim ein zusätzliches Argument für den Angriff Südkoreas. Vom 30. März bis 25. April 1950 weilte Kim in Moskau. Stalin erklärte sich nun prinzipiell mit den Plänen Kims einverstanden, vorbehaltlich der Zustimmung Pekings. In den drei Treffen wurden die Grundlagen zur Intervention ausgearbeitet. Stalin verwies allerdings darauf, dass Kim nicht mit einem direkten Engagement der UdSSR rechnen könne, sondern sich bei Problemen an Mao Tse-tung wenden soll.

## Die Position Mao Tse-tungs

Kim suchte auch Peking von seinen Plänen zu überzeugen. Mao Tse-tung, im Frühjahr 1949 noch gegen die Pläne Nordkoreas, gab am 13. Mai 1950 anlässlich seines Treffens mit Kim Il Sung in Peking sein Einverständnis zur Intervention und versprach auch Unterstützung. Am 15. Mai unterbreitete Kim Mao den Angriffsplan, den er mit Stalin bereits erörtert hatte. Mao hiess den Plan gut (3). In der gemeinsamen Lagebeurteilung kamen sie zum Schluss, dass die Japaner kaum eingreifen würden. Im Falle eines Eingreifens der Amerikaner würde China Nordkorea Hilfe leisten.

## Erfolg der Invasion

Nachdem am 11. Juni 1950 Seoul den Vorschlag Kim Il Sungs zur friedlichen Wiedervereinigung der beiden Korea zurückgewiesen hatte, wurden die Vorbereitun-



Josef Stalin